



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Ein Widerruf vom Fegefeuer

Luther, Martin

Wittemberg, 1530

VD16 L 7544

Das sechst Capitel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33177

Thoma Aquinate / So ist das auch ein zusatz/
das die kirche artickel des glaubens mache mit ih/
rem bestetigen / Die Sophisten ertichten solchs.

So hat zwar der Papst selbs inn seinem geist/
lichen recht gesetzt / aus S. Augustin sprüchen 9. c.
Noli / das man keinen Vetern glauben solle / sie be/
weisen es denn mit der schrift. Sol man nu diesem
geistlichen recht folgen / so mus man warlich S.
Gregorio vnd dem fegefeuer nichts glauben / denn
da ist keine schrift fur handen / sondern eitel ei/
gen gedancken / Widderumb / aber itzt / Wo man
nicht glaubt S. Gregorio vom fegefeuer / da ist leib
vnd seele verloren / Ists nicht ein seltsam wunder
vmb das Sophistische Papstum? Es wil seinem
geistlichen recht geglaubt haben / odder man mus
ketzer sein vnd brennen / Glaubt man ihm denn /
so ist man aber mal ketzer vnd mus brennen / Denn
hie zwinget es mich S. Gregorio / nicht zu glaubē/
vnd doch zu glauben / Welchsich nu thu / so bin
ich verdampt vnd verloren / So sey der Teuffel ein
Papist an meine stat. Wiewol solche büberey alle
samt ist allein der Sophisten schuld / Denn was
die leren / mus Papst vnd Bischoff glauben vnd
die gantze welt / Denn Papst vnd Bischoff / ne/
men sich des lerens vnd predigens wenig an.

Das sechst Capitel.

℞ iij Da haben



DA haben sie die gantze
schriffte für sich / mit allen buchsta-
ben vnd titteln / Vnd ist nichts blie-
ben für dem fegfeur / Denn da sihe
ihr .vigilien vnd seelmessen an / so
wirstu finden / wie meisterlich sie die
gantze schriffte auff's fegfeur ziehen vnd deuten /
Es mus alles fegfeur heissen / was new vnd alt Te-
stament ihemals gewesen ist. Ich mus hie erzelen
etliche Psalmen vnd Text / die sie brauchen inn ih-
ren vigilien vnd seel ampt / dabey man doch greif-
fen müge / wie schendlich sie Gott vnd die welt ge-
effet vnd genarret haben.

Funffzehen edler feiner Psalmen haben sie zur
vigilien erwolet / die magstu selbs nu im deudschen
Psalter lesen / Ich wil dir sie anzeigen / Vnd finde-
stu einen buchstaben drinnen / der sich ins fegfeur
oder auff die verstorben seele reime / so wil ich keins
menschen mehr werd sein / Vnd wie können sie
anch / weil sie alle im alten Testament gemacht
sind / da nie kein gedancken vom fegfeur gewesen
ist? Aber sie müssen itzt wol / der Mammon kan sie
es wol leren.

Es sind aber diese.

- i. Der funfft. **DEXX** höre meine wort.
- ij. der sechst. Ach **DEXX** straff mich nicht.
- iiij. der siebēd. Auff dich **DEXX** traw ich.
Der **DEXX**

- iij. der .xxiiij. Der **DEXX** ist mein hirt.
 v. der .xxv. Zu dir **DEXX** erhebe ich.
 vi. der .xxviij. Der **DEXX** ist mein liecht.
 viij. der .xl. Ich harret des **DEXX**.
 viij. der .xli. Wol dem der sich annimpt.
 ix. der .xlj. Wie der hirsch schreiet.

Auff diese .ix. Psalmen/haben sie .ix. Lection
 aus dem buch **Diob**/danon ein sonderlich buch
 widder sie zu schreiben were/wie sie die selbigen so
 lesterlich/schendlich daher ziehen. Darnach fol-
 gen die Laudes Psalmen.

- i. der .lj. Gott sey mir gnedig.
 ij. der .lxxij. Meine seele schweiget.
 iij. der .lxxiiij. Gott du bist mein Gott.
 iij. der .cxxx. Aus der tieffen.
 v. **Isaie .xxxviij.** Ich sprach/Nu mus ich.
 vj. Die letzten drey Psalmen.

Lieber nim einen Sophisten zu dir / vnd lies
 diese Vigils Psalmen alle/odder einen/vnd las dir
 doch zeigen / inn welchem wort vom fegfeur ge-
 sagt werde / odder wieniel seelen im alten Testa-
 ment dadurch aus dem fegfeur erlöset seien / Denn
 darauff kanstu ia gewis fussen / das dieser Psal-
 men etliche / als der xl. vnd xli. allein vnd sonst nir-
 gent hin / denn auff Christus eigene person gehen /
 wie sie denn im Euangelio Johan. xiiij. vnd **Ebre. x**
 eingefurt werden / vnd die andern alle von leiden
 vnd trost der heilige hie auff erden / reden / Vnd inn
 keinen weg zu leiden ist / das man (wo es mit ernst
 sollte

solte geschehen) die Psalmen / wanckeln mache/
das sie zu gleich von Christo / vnd nicht von Chri-
sto reden solten / damit vnser glaubens artickel vn-
gewis wurden / vnd der glaube fallen muste / vnd
alle vnser trost inn nöten zu nichte werden.

Ich wil hie lassen anstehen / die todten vesper
vnd seelmessen / sonderlich aber die lesterlichen Col-
lecten / darinn sie den himel ihren wolthetern erbit-
ten / Denn es ist grundlos mit lügen vnd lestern in
dem fegefeuer / auff das andere auch etwas haben
hierinn zu dencken / vnd ob sie widder kemen / ich
weiter sie zwagen vnd baden müge.

Fur die edlen theuren Psalmen ist mirs leid /
das sie in solchem schendliche / lesterlichen / manch-
feltigem misbranch müssen dem stinckenden geitz
vnd vnstetigem bauch dienen. Erstlich / das der
rechte verstand von Christo vnd seinen heiligen /
mus vmb des fegefeuers willen / vertunckelt / verhin-
dert vnd verderbet werden / vñ die hertzen der Chri-
sten des beraubet sein / Welchs allein vrsach gnug
were / das man drumb alle vigilien sampt Stifft /
Klöster / Capellen (wenns nicht anders sein wolt)
aus rottet / das kein gedechtnis mehr danon blie-
be / Denn die Psalmen sind gemacht / den glauben
darinn zu vben vnd zu lernen / vnd nicht / das man
damit die seelen durch misverstand aus dem fege-
feuer lösen sollen.

Zum andern / das sie müssen Gott zu spot vnd
schanden / so vergeblich vnd im nichtigen wahn ge-
sungen

sungen vnd gelesen werden/ Denn weil das feg-
feur nichts ist/ noch beweiset kan werden/ vnd
man doch mit diesen Psalmen Gott drüber bittet/
so ist eben/ als wenn ich einen fursten vmb etliche
gefangen inn einem thurm bete/ vnd er wüste selbs
weder von thurm noch gefangen/ Da müste ich ia
vnfinnig sein odder spottet gewis des fursten/ als
eines narren/ mit schonen Worten/ die sich vber das
nicht daher reimeten/ Wollen sie nu auch Gottes
nicht/ als eines narren/ spotten/ so müssen sie war-
lich das fegfeur zuuor gewis machen/ Denn Gott
weis nichts drumb/ weil er ia kein wort dauon ihe-
mals gesagt hat/ Wenn wollen sie es aber gewis
machen?

Zum dritten/ weil sie der Psalmen nicht zum
glauben brauchen/ wie sie denn/ fur dem misver-
stand nicht konnen/ so folget von not wegen/ das
sie die selbigen schlecht hin lesen/ on hertz/ on be-
ten/ vnd handeln damit/ als mit einem werck/ da-
durch sie Gott wollen die seelen abteuffen/ Nu ist
ein werck inn Gottes dienst/ on glauben/ ia ein rech-
te lauter abgötterey vnd versuchung Gottes/ dazu
ein gespötte gegen Got/ So sibet mans auch wol/
das ihr Vigilien kein beten ist/ Denn wo sie drin-
nen beten wolten/ würden sie wol ander personen
dazu bestellen/ die nicht so leichtfertig drinnen han-
delten/ dürfften auch sowiel Psalmen/ lection vnd
gedöne nichts vber all/ Es thet wol ein Psalm.

Aber das man sehen solle/ es sey ein werck/
S damit

damit man dem volck das man auffsperrt / vnd
deste mehr gelt trage / So mus das die beste Digi-
li sein / welche die lengste ist / vnd am meisten plap-
pert / gerade als hette Gott lust zu grossen vnd vie-
lem geplepper / So er doch spricht / Math. vi. Wenn
ihr betet sollet ihr nicht viel plappern / wie die Dei-
den. Vnd der Pfaff / so fur dem altar sagt / das
Gott wolle ansehen die guten werck / die ihm nach
geschehen / bekennet frey / das sein Vigilien / Messe
vnd seelamp ein werck sey / damit sich Gott sol ver-
sunen lassen / vnd durffen Christus des mieters
nichts dazu / Gott mus wol fort / vnd sie selbs / mit
ihren vngleubigen wercken / on Christo erhoren.

Zum vierden / weil solch misverstand / ver-
gebliche arbeit / vñ vngleubig werck inn ihren Digi-
lien ist / so mus weiter folgen auch eusserlicher mis-
brauch dieser Psalmen / nemlich / das man sie mit
vnleis / vnlust / verdrus / vnwillen / singet vnd liest /
das auch solcher vnwille ein werck verderbt / wens
gleich recht vnd gut inn reinem glauben geschehe /
Denn Gott / wil lustige vnd willige diener haben /
vnd mag gezwungen vnd vnwillige dienst nicht
haben / In sibet man ia fur augen / wie sie in Stiff-
ten vnd kloestern Vigilien singen / da schnattern sie
die lieben Psalmen dahin / wie die gense das habers-
stro / das sie nicht ein gantz wort machen / wie
denn der Teuffel sie selbst spottet / mit dem sprich-
wort / Es must ein armer Teuffel sein / dem die sola-
ten eine seele abbeten.

Zum funfften

Zum funfften / weil denn da eitel misverstand /
irthumb / vnglaub / mühe vnd vnlust ist inn dem
werck / so mus zu letzt auch das folgen / das es mit
gelt mus erhalten / vnd allein vmb gelts willen vnd
nicht vmb Gottes willen gethan werden / sonst we-
redie erbeit gar vmb sonst vnd mochte nicht bestes-
hen. Vnd das ist auch der rechte Vigilien Gott /
vmb des willen hellt man sie / man sehe sie sonst
nicht an / Das sehen wir fur augen / das kein Vigi-
lien on gelt gehalten wird / vnd ist zu allen / sonder-
liche zins gestift / Vnd sie verkenffen sie auch war-
lich vnuerschampt / wie eine ander wahr / on das es
nicht mus gekaufft heissen / vnd du soltest wol se-
hen / wo das geld wendet / ob da nicht auch bald
solt die Vigilien vnd seelmessen wenden.

Solcher lesterlicher misbreuch vnd greuel /
wolt ich wol mehr anzeigen / wenn ich sie gegen
alle gepot vnd lere Christi rechen wolte / Vnd die
lieben edlen Psalmen / müssen hiezu dienen vnd dem
leidigen abgot Mammon hofieren / die seelen der
Christen zu verführen / Christum vnd Got zu spotten
vnd lestern / vnd fur das alles / der welt güter fres-
sen / vnd mit hurn vnd buben schendlich verzeren
helffen.

Vnd damit ia alle tugent der Bepflichen Kir-
chen auff einen hauffen komen / lassen sie ihn an
diesen greueln nicht genügen / das sie die Psalmen
durch misverstand so verkeren / glauben vnd trost
S ij des geists

des geists hindern / die seelen verführen / Gott mit
glaublosen / faulem / nichtigem werck spotten / vnd
irem bauch vnd Mammon dienen / der welt güter
damit rauben vnd schendlich verbrassen / Sondern
faren zu / vnd wer solche greuel nicht wil an beten
vnd fur recht halten / der mus ein verdampft ketzer
sein vnd verbrennen . Also sind sie denn ihrem va-
ter aller ding ehnlliche kinder / Denn wie kan es auf-
sen bleiben / das / wer ein lügener ist / solt auch nicht
ein mörder dazu werden ? Weil der Teuffel sein
vater ein lügener vnd mörder ist / Johann. viij.

Vnd zur vbergabe / machen sie vber der keinem
kein gewissen / rewen vnd büffens nimer mehr / son-
dern trotzen Gott dazu / vnd rhümens als den ho-
hesten Gottes dienst / der sie vber alle heiligen im
himmel krönen werde / fur solchen mord / lügen vnd
blut vergiessen / vnd mit solehem stück / vbertreffen
sie den Teuffel selbs / ihren vater / vnd bessern sein
reich damit / da er nicht kan / Denn wiewol er auch
verstockt ist / so kan er doch den hohmut noch trotz
nicht fassen / das ihm Gott fur seinen mord vnd
lügen im himel herrlich lohnen werde / wie sie thun
seine lieben kindlin .

Also viel wil ich / dis mal / zum vorrat obder
anfang der Historien / zu stercken die vnsern / vnd
zur warnung vnsern nachkomen haben angezeigt /
damit sie ein wissen haben / wie das Papstum vom
fegfeur geleret / vnd was fur tugent sie daruber be-
gangen haben . Vnd auff das sie sich zu hüten wis-
sen für

sen für ihm / damit sie nicht inn ihr lesterliche greuel
etwa bewilligen / vnd sich theilhaftig machen als
le des bluts / das durch die Papisten vergossen ist /
Denn wer inn des Papstums werck verwilligt /
der mus auch auff sich laden vnd theilhaftig sein /
aller greuel / lesterung / lügen / mord / vnd versu-
rung / die drinnen sind / ja auch wol alle des vn-
schuldigen bluts (wie Christus sagt) das vergossen
ist auff erden / von Abel an bis hieher / Denn es ist
ein hauffe / ein leib / ein geist / ein wille / ein Exempel
aller heiligen mörder / Ich wil entschuldigt sein /
vnd trewlich gewarnet haben.

Was ich aber hie zu wenig gesagt habe / wil
ich inn dem Artikel von der Messen vnd andern
(wils Gott) weiter sagen / Denn weil sie obgenante
Psalmen vnd sprüche thüren auff ihr fegfeur zie-
hen / wie solten sie nicht auch wol mehr sprüche
daselbsthin zihen ? Kan man doch wol die gantze
schriff (wers thun wil) auff eine lügen zihen / Es
ist Mammon / der aller mechtigste Gott vber alle
Götter / sagt Paulus vnd Daniel / drum ist nicht
wunder / das er sich auch erhebt vber vnsern Gott /
vnd macht aus der heiligen schriff / was er wil /
Denn das soltestu sehen / Wenn Mammon mein
Got were / das ich der .xij. tausent Drachmas gnug
geben künde / ich wolt alle Sophisten vnd ketzer
auff einen tag bekeren / vnd nicht allein das feg-
feur / sondern das gantz Papstum auff heben / ehe
ein mond vergienge / Darumb mangelt meiner lere
S iij nichts

nichts denn die Göttlichkeit des grossen Gottes Mani-
mon/Wenn ich die hette/so were es keine ketzerey/
noch irthum/sondern die liebe reine warheit/In
aber ist sie irrig vnd ketzerisch/Warumb? Da-
rumb/das sie arm ist/Armut ist mein
irthum vnd ketzerey. Das sey das
von gnug/Ich wil bey mei-
nem armen Got bleiben/
dem sey lob vnd
dancck inn
ewigkeit
Amen.

Gedruckt zu Witten-
berg durch Geor-
gen Rhaw.